

# DIE WIENER POLIZEI



Foto: Diemar Gerhart/Sininger

AUSZEICHNUNG:

## DER 133ER-AWARD 2020

SERIE ÜBER BEDEUTENDE KRIMINALISTEN IN WIEN: JOSEF APPEL (1821-1893) JAGTE GELDFÄLSCHER

### BODYCAMs:

Sobald die Kamera läuft, beruhigen sich meist die Gemüter und Amtshandlungen deeskalieren

### PORTRÄT:

Günther Berghofer leitet das Stadtpolizei-Kommando für den 2. und 20. Bezirk; sein Motto: „Miteinander reden“

### DATENSCHUTZ:

Polizeibedienstete, die bei Amtshandlungen gefilmt werden, haben ein Recht auf Datenschutz













zeug die Utensilien des Diabetikers, unter anderem ein Gerät zur Blutzuckermessung. Damit stellten sie die Unterzuckerung fest. Sie brachten den Bewusstlosen in stabile Seitenlage und setzten einen Defibrillator ein. Während der Lebensrettung waren sie telefonisch in Dauerverbindung mit dem Notruf der Wiener Rettung. Als ein Notarztwagen eintraf, übernahm dieser – und der Mann überlebte das „diabetische Koma“, in das er gefallen war.

Erheblichen Anteil an einer zweiten Lebensrettung – fast auf den Tag genau ein Jahr nach ihrer ersten Lebensrettung – hatte Iris Hrabcik am 12. Mai 2019. Ein 78-jähriger Mann hatte in seiner Wohnung einen Herzstillstand erlitten. Hrabcik und ihr Funkwagenkollege retteten dem Mann das Leben

mit Herzdruckmassage und dem Einsatz eines Defibrillators.

Ereignisarm war das bisherige polizeiliche Leben von Iris Hrabcik keineswegs: Am Tag nach der Rettung des 78-Jährigen musste Hrabcik einen Verkehrsunfall mit acht Beteiligten aufnehmen. Zwei Monate später wurde sie Zeugin eines Verkehrsunfalls mit Personenschaden – und stellte bei einem der beteiligten Lenker eine Alkoholisierung fest. Am 18. April 2019 wurde sie zu einer Amtshandlung gerufen, nachdem sich ein in einer Wohnung eingesperrter, halb verhungertes „Listenhund“ durch einen Fenstereisenstock durchgebissen hatte. Am 12. September 2019 war Hrabcik an der Suche nach einer 12-Jährigen beteiligt. Die Polizei war erfolgreich und übergab das Kind der Mutter.

Am 31. März 2019 wurde Iris Hrabcik als Ersteinschreitende zu einer Selbsttötung gerufen. Ein Mann hatte sich offenbar eine Pistole auf die Brust gesetzt und sich selbst ins Herz geschossen. Iris Hrabcik überprüfte den Tatort akribisch und fand ein Projektil in einem Kasten hinter dem Opfer. Dort entdeckte sie auch ein Einschussloch und rekonstruierte den Schussverlauf. Das Projektil war in die Brust des Mannes eingedrungen, hatte das Herz durchschlagen, war am Rücken aus dem Körper ausgetreten und hatte sich zuletzt durch einen Kastentürflügel gebohrt. Dort war das Projektil auf den Kasteninnenboden gefallen.

**Kriminalpolizeiliche Leistungen.** Revierinspektor Niko Frede arbeitet wie Iris Hrabcik in der Polizeinspekti-



Die Preisträger des Abends – in der Kategorie „Newcomerin“ Iris Hrabicik; „Verkehrssicherheit“: Stefan Laller; für besondere „kriminalpolizeiliche Leistungen“: Niko Frede; „Held auf 4 Pfoten“: Ulrike Kriebernig mit Hund „Loris vom Heustadlwasser“; für besondere Leistungen in „Prävention/Menschenrechte/Opferschutz“: Petra Macho; „Polizistin des Jahres“: Kathrin Entner; „Kinder und Sicherheit“: Markus Müller; für sein „Lebenswerk“: Franz Neca.

on (PI) Simmeringer Hauptstraße. Er ist dort seit einem Jahr PI-Ermittler, spezialisiert auf die Bekämpfung der Internetkriminalität. Er hat sich für diesen Job beworben und qualifiziert. 2019 besuchte er Kurse und arbeitete sich in das Thema ein.

Der Polizist ist hauptsächlich mit der Aufklärung von Betrügereien im Internet beschäftigt. Er deckt falsch erstellte E-Mail-Accounts auf, liest Header aus und überprüft IP-Adressen. Er forscht Bestellbetrüger aus, die mit Falschnamen und Adressen, an denen niemand wohnt, Waren aus dem Internet bestellen. Er berät Opfer, die mit Mahnungen und dem Auftreten zwielichtiger Inkassobüros konfrontiert

sind. Niko Frede hat im vergangenen Jahr 287 Kriminalitätsfälle im Internet bearbeitet. 40 Prozent davon klärte er auf.

**Polizeiliches Lebenswerk.** Franz Neca ist seit 1. April 1981 bei der Wiener Polizei. Sein polizeiliches Leben ist in zwei Abschnitte geteilt: Von 1982 bis 2006 machte er Dienst in verschiedenen Wachzimmern (Polizeiinspektionen) im 21. Bezirk. Seit 2006 ist er in der „Abteilung für fremdenpolizeiliche Angelegenheiten“ (AFA) in der Landespolizeidirektion Wien.

Im 21. Bezirk war Gruppeninspektor Franz Neca von 1987 bis 2006 Kontaktbeamter, spezialisiert auf Umwelt-

schutz. Er hatte dazu eine Gefahrgutausbildung absolviert und das Strahlenschutzabzeichen in Silber erworben. Er hatte Dienst versehen in den Wachzimmern Dopschstraße, im Kommissariatswachzimmer Hermann-Bahr-Straße, in der Kummargasse und der Berlagsasse.

Als Franz Neca mit Juni 2006 in die „AFA“ wechselte, kam er in den Fachbereich 1.3. Dort übernahm er ein Pilotprojekt, wodurch Asylwerberbefragungen im Asylwesen strukturiert werden sollten. Er wurde Vortragender im Fremdenrechtsseminar der „Berufsbegleitende Fortbildung“ (BBF) der Wiener Polizei und in diversen Schulungen und arbeitete in einigen Arbeitsgrup-





pen mit. Als im Jahr 2015 die Anzahl der Asylanträge in Österreich rasant anstieg, wurden zahlreiche Bedienstete der AFA zugeteilt. Franz Neca nahm eine zentrale Rolle bei deren Schulungen und Unterweisungen ein. Er arbeitete an einer mobilen Lösung für Asyl-antragsteller mit, die nicht zur Behörde

kommen konnten, weil sie etwa im Krankenhaus waren oder weil sie gebrechlich waren.

Franz Neca hat im Laufe seiner Dienstzeit über 100 Belobigungen erhalten. Er ist Träger des *Silbernen Verdienstzeichens der Republik Österreich*, der *Goldenen Medaille für Verdienste*

*um die Republik Österreich* und der *Exekutivdienstmedaille*.

Eine der Belobigungen erhielt er für die Festnahme eines Mannes, der versucht hatte, ein Auto zu stehlen. Am 5. Februar 2017 war Neca kurz vor sechs Uhr Früh im 8. Bezirk bei den Stadtbahnbögen unterwegs zum

## Die Nominierten für den Award 133 in den Kategorien

### Polizeiliches Lebenswerk



Herbert Grünsteidl    Agnes Kitzler    Franz Neca

### Prävention/Menschenrechte/Opferschutz



Christina Gabriel    Petra Macho    Andreas Mann

### Besondere kriminalpolizeiliche Leistungen



Niko Frede    Rudolf Herbst    Manuela Ostermann

### Polizist des Jahres



Kathrin Entner    Kaltrin Murati    Zdravko Grgic

### Verkehrssicherheit



Petra Kremnitzer    Stefan Laller    Michael Schmid

### Newcomer



Benedikt Böckle    Iris Hrabcik    Timna Fellner

### Held auf vier Pfoten



Ulrike Kniebernig mit Hund „Loris vom Heustadlwasser“

### Kinder und Sicherheit



Markus Müller

Dienst, als er den Autodieb auf frischer Tat erwischte.

Überdurchschnittlich motiviert ist Franz Neca auch, wenn es gilt, jüngeren Kolleginnen und Kollegen unter die Arme zu greifen. Er ist fast durchgehend erreichbar für Fragen und Anliegen der jüngeren Mitarbeiter.

**Prävention, Menschenrechte, Opferschutz.** Petra Macho ist seit über 25 Jahren Polizistin im Bereich des Stadtpolizeikommandos Fünfhaus. Seit 2017 ist sie hauptamtliche Präventionsbeamtin und widmet sich dem Opferschutz. 2019 führte sie 200 Gespräche mit Gefährdern und Opfern nach Gewaltfällen in der Privatsphäre, sie beriet und begleitete 100 Stalking-Opfer.

Macho engagierte sich im Laufe ihrer Dienstzeit in der Verkehrserziehung, hielt Vorträge vor Asylwerbern über deren Rechte und Pflichten und engagierte sich in der Nachwuchswerbung der Polizei. Sie absolvierte Fortbildungen in der Kriminalprävention für Senioren und im Bereich Gewalt in der Privatsphäre. Zudem führte sie „Explorationsgespräche“ mit Bewerbern für den Polizeidienst.

**Verkehrssicherheit.** Den 133er-Award in dieser Kategorie entschied Revierinspektor Stefan Laller vom Stadtpolizeikommando Favoriten für sich. Er ist seit 2011 Polizist und seit der Praxisphase in der Polizeiinspektion Favoritenstraße.

Dort spezialisierte er sich auf den Verkehrsdienst. Unter anderem zog er 65 Drogenlenker aus dem Verkehr.

**Helden auf vier Pfoten.** In der Sonderkategorie erhielt der Polizeidiensthund „Loris vom Heustadlwasser“ den 133er-Award. Der Personspürhund wird von Gruppeninspektorin Ulrike Kniebernig geführt.

Grätzpolizist des Jahres der Initiative *GEMEINSAM.SICHER* wurde Kontrollinspektor Markus Müller vom SPK Donaustadt. Er engagiert sich vorwiegend in der Kindersicherheit.